

i1<sup>v</sup>

Hoher vnd glerter Männern fo todter/ fo lebendiger benambfung/ auß deren Büchern vnd mündlichem be-  
richt dife Heydenwelt erlūcht vnd erlūttert.

Geyftliche	Appianus Alex.	Iofephus.	Seruius
Veteris & Noui-	Apuleius	Ifidorus	Sebaftian Munfterus
Itamenti oracula.	Ariftophanes	Ifocrates	Sidonius
Ambrofius	Aratus	Ifacius Zezes	Sillius Italicus
Arnobius	Ariftoteles	Iulius Capitolinus	Solinus
Athanaſius	Arrianus	Iulius Firmicus	Sophocles
Auguftinus	Artemidorus	Iuftinus	Spartianus
Bedda	Afconius	Iulius Obſequens	Statius
Baptiſta Mantuanus	Atheneus	Iulius Pollux	Stephanus
Beffarion Cardinalis	Aufonius	Iuuenalis	Stobæus
Caſiodorus	Baptiſta Leo	Liuius	Strabo
Clemēs Alexādrinus	Benedictus Bordon	Leander Albertus	Suetonius
Clemens Pontifex	Beatus Rhenanus	Lucretius	Suidas
Cyrillus	Berofus Boethius	Lupoldus de Auftria	Terentius
Cyrus Theodorus	Cœlius Rhodiginus	Macrobius	Theocritus
Cyprianus	Cœelius Calcag.	Lycophron	Theognis
Dionyf. Areopagita	Callimach. Experiēs	Manethon	Theophrastus
Dionyf. Carthufian.	Callimachus Poeta	Manilius	Thomas Morus
Epiphanius	M. Cato	Martialis	Thucydides
Eufebius	Cebes Cicero	Martianus Capella	Tibullus
Fulgentius	Claudianus	Marcellus	Valerius Flaccus
Eraf. Roterodamus	Codrus Vrceus	Merula	Valerius Maximus
Gratian. Greg. Papa	Columella	Mufæus	Varro
Greg. Nazianzenus	Cornelius Leffigneñ.	Myrfilus	Vegetius
Hieronymus	Cornelius Agrippa	Nicander	Velleius
Iuftinus martyr	Conftantinus Cæfar	Nonius Marcellus	Vergilius
Iræneus	Cornelius Tacitus	Orpheus	Vibius Sequefter
Ioānes Damafcenus	Cornutus	Ouidius	P. Victor
Ioan. Chryfoftomus	Dantes. Demofth.	Palephatus	Vitruuius
Lactantius	Diodorus Siculus	Phornutus	Vlpianus
Maximus Tyrius	Diogenes Laertius	Parrhafius	Vopifcus
Methodius	Dion	Paulus Aegineta	Xenophon
Nicolaus de Lyra	Dionyf. Apher	Paufanias	Lebende.
Nicephorus	Dion. Halicarnaffeus	Paulus Diaconus	Alexander Piccol ho
Origenes	Diofcorides	Perſius	Mineus
Prudentius	Donatus	Petrus Martyr	Bonifac. Amerbach
Sedulius	Fabius Pictor	Phauorinus	Caſpar Peutzerus
Socrates	Florus Euripides	Philo	Conrad. Lycolthenes
Sozamenes	Frontinus	Plato	Cæl. Secundus Curio
Tertullianus	Germanicus Cæfar	Plautus	Georgius Fabritius
Theophylactus	Guido Bonatus	Plinius	Georgius Agricola
Theophilus	Georgius Valla	Plutarchus	Henricus Glareanus
Weltliche.	Haly	Polybius	Hieron. Cardanus
Actius Syncerus	Heliodorus	Pomponius Lætus	Henrichus Petri
Aelianus	Helius Lampridius	Priſcianus	Hieron. Frobenius
Aemilius Probus	Hermes Trifmegiftes	Probus	Hërichus Pantaleon
Aeneas Syluius	Hermolaus Barbarus	Proclus	Ioannes Friſius
Aefchylus	Herodianus	Procopius	Ioannes Heruagius
Agathius	Herodotus	Propertius	Ioannes Oporinus
Albricus	Hefychiurs Hefiodus	Ptholomæus	Ioannes Vbelhardus
Albertus Crantz	Homerus Horatius	Quintilianus	Marcus Hopperus
Alciatus	Hyenus Iamblycus	Q. Calaber	Martinus Tacius
Alex ab Alexandro	Ioannes Boemus	Q. Curtius	Nicolaus Epifcopius
Ammianus Marcell.	Ioan. Zezes	Ruellius	Michael Ifingrinus
Annius Viterbieñ.	Ioan. Cufpinianus	Salluftius	Nicol. Brillingerus
Apollon. Rhodius	Ioã. Leo Aphricanus	Serenus	Philipp. Melancthon
Andr. Althamerus	Ioan Stoffler	Sempronius	Sebaftianus Caftalio
Angelus Politianus	Ioan. Königfperger	Seneca	Simon Sultzerus

i2<sup>r</sup>

Dem Edlen Vefsten/ Georgen  
 von Stätten dem Aeltern / meinem gepiet-  
 tenden gönnftigen Herrn.  
 ES ifts nun zehen jar/ Edler Vefter Herr/  
 dz ob tiſch) wie dañ E. H. gwhon ift / von  
 den jhenigen / fo iñ Heyligen vnd Welt=  
 lichẽ gſchriftẽ etwas rhũms erlangt/ vn=  
 der effens zũreden) neben andern auch die  
 meldũg Diodori Siculi einfiel / vñ gleich  
 hohuerftändigẽ Ewr vrtl/ dohin ſich len=  
 cket / das vor andern Heydnifchen gſchicht  
 ſchreibern/ leũthen die iñ rãthen vñ Welt=  
 lichẽ ämptern behafft / deffen Bũchere/ fo  
 lieblich/ fo mit' nutz zũlefen/ weil diſe feine  
 ſchriften/ nit allein herliche thaaten d<sup>o</sup> al=  
 ten anzeigtend/ fonder auch ehrliche billi=  
 che fatzungen/ doriñen zefinden wãred/ vñ  
 zũ der Erbarkeyt fo ein angearteter trybe/ das ſich gleich zũuerwundern/  
 wo doch diſen völcckern/ die vnwillend Göttlichẽ beuelchs/ fõlliche fãnlliche  
 neygunz zum gũtten hãrkoñen/ mit der gleichen glaſte/ dz auch ein Chriſt  
 durch das Gfatz Moſe/ durch die frey leer vnfers Erlõfers vnderwifen/ bei  
 jhenen erfãhen khõndte/ wo ye mañ heyt/ tugent vñ billicheit jr volg gfun=  
 den/ das dofelbt der gewalt auffgangẽ / die wolhart der Reich Stãtt vnd  
 Stãnden iñ verharrũg plyben. Ja ein glõubiger möchte iñ dem ſelben ab=  
 nemẽn/ was fãligẽ lebens vnder vns allhie auff erden ſein wurde/ wo zũ der  
 wharen erkañtnus des gwifen willẽ Gottes/ die anmaffung fõlllicher ehrlic  
 be iñ weltlichẽ ſachen ſich verpflichtete. Jch/ der Ewr gegen Gott/ gegen  
 der welt/ gegen ewrm vatterland fonder auffrechten gmũts/ auß zeũgnuß  
 aller fo ewr kuntſchafft / auch mit ghõr vnnd augenſchein wol bericht/ ver=  
 mãrckt zũftund das Jr mit diſen wortẽ / meinen kleinfũgen verftand zũer=  
 mundern vorhabens wãrn/ vnd mich dohin zũerwegen/ das ich zũ gũttem  
 gmeynem Vatterland den Teũtfchen/ fõllliche Diodori Bũcher/ verdol=  
 metſchte/ ward auch gleich von eignẽ meinẽ gwiffen eriñert / wie die wichti  
 gen von Euch entpfangnen gũtthaten / mich hafft gmacht hãttend/ Ewr  
 wolgfallen vñ begern(die allein der Erbarkeit gfharen) on ferrers anhei=  
 ſchen zũerfatten. Hierumben (bliñ mich deffen noch wol) fhũr ich gleich  
 mit freueler zũlag hãrauß/ wie ich nãchfter glegenheit/ diſer verteũtfchũg  
 mich vnderfton wõlte. Solliche mein verheiffung ich jetzũder/ ob wol lang  
 verweilet/ hie mit leyſte/ trõftlicher zũuerſicht/ hart er arneter mein zũfatz /  
 werde langen auff zug diſer ſchuld bey Euch/ als einem mildten glõubiger  
 erfetzen/ dieweyl auch etwa bey einem ghwinfũchtigen wũcherer/ ein wenig  
 ftuñes auß erden gegraben årtz/ die vnwürfe langens wartẽs/ begũttiget.  
 So ift mir/ weyß ich wol/ nit von nõten/ bei Euch von zũthoner / vñ über  
 mein verheiffen angehenckter arbeit/ meldung zthũn/ der meynũg das jch  
 ij Euch

i2<sup>v</sup>

Euch die im gütten auffzûneñen bittē/ oder w3 mich hiertzû erwegt / weyt=  
 fchweyffigerläuttern wölle/ oder fonft mit meinē vertâdingen wie fie nutz/  
 auch wartzû dienftlich anzeigē. Dañ bißhâr all meine wort vnd fchriefften /  
 nit anderft dañ iñ beften von Euch auff gefalst/ fo wilfen alle die Gotts=  
 forcht / Ebarkeit vnd kunft lieb habend/ dz fie von Euch auch geliebt/ auch  
 wo es fich jñer zûtrâgt/ durch hohe ewr milte verpunden werdēd/ vñ Gott  
 jr verluchne gaaben(wo and<sup>s</sup> in den felben Euch etwas angneñs) euch auff  
 zûopfferen. Vnd ift eben das mein freud/ das jr hie ein Richter fein löllen/  
 mit Ewrm vrtl/ aller Welt dife mein arbeit auffmutzē. Dañ wer wolt das  
 nit für nutz vnd gût achten / das Herr Georg von Stätten / als dem Gmey  
 nen nutz fruchtpar vnd fürftändig haltet: feyten mal vnd ye whar / das iñ  
 defs Heyligē Römifchen Reichs Teüfcher Landen berhûmptften Statt  
 Aufpurg/ der Handel Gotts/ alle witz/ alle zucht/ alle tugēt/ alle künften/  
 neben vnd bey gwaltiger reychtumb ghrûnēd. Jr aber der felben Statt/ ja  
 ein löllicher Burger/ der(auffer halb dē hârkomen defo valt dofelbft ewerm  
 âlften Gchlächte) fein jugent in allen Adelichen yebungen/ mit durchrey  
 lung viler Königreichen/ an Hôuen der höchften Fürften zûbracht / im  
 Vatterlâd hernach/ als ein hohuertândiger dē Gmeinen nutz/ im Rath/  
 auch etwa mit der thaat vnd für gefpantem vermôgen/ mit vñ neben ande  
 ren Burgern/ biß auff ein anfehenlich doch ringförtig / durch zhames leben  
 rhûig frifch alter/ mitt trewen vnd liebe gneigt/ dienftwillig vnd fürder=  
 lich befunden. Neben dem / das Ewr haußhaltung ye vnd ye/ aller ehr=  
 luftlichen züchtigē mâßigkeit/ aller von Gott Natur vnd Ehren zûwilfen  
 nothwendigen/ luftigen vñ nutzlichen fragen / ein lherreiche fchûl / vñ den  
 ehrliebendē verftândigen/ geachtet wordē/ nit on fondere zeügñus Göttli  
 cher gnaden/ die Euch mit dergleichen einigem Sone Georgen / meinē gûn  
 ftigen lieben Junckherrē/ begabet. Wöllicher zû Griechifcher Latinifcher/  
 auch andern viln fpraachē/ die erfarnus mancherley landen/ auch ein lölli=  
 chen verftand erfaßt hatt / das er künfftiger zeyt/ als einem lölllichem Bur  
 ger wol anftatt/ in lieb vnd leyd/ feinem vatterlâd berathen fein môgen/  
 do jr durch hüpfche feine kind / ewre encklin/ alfo noch lebēd/ den troft von  
 jme erholt vnnd erfehen/ dardurch Ewer gchlecht fürfproffen vñ zû lang=  
 würiigen Ehren/ aufffchieffen muß. Dormit aber Ewer vrtl/ vnnd dife  
 mein arbeit dem lefer/ yeder ohrten defto verftândtlicher / hab ich hienach /  
 mit kurtzem/ mein vorhaben erzâlen wölleñ/ E. H. langer verthâdigung  
 zûentheben. Die jch dañ iñ yetziger jrer/ auch zû feel vñ leib mhereren lang  
 vnd jñer whârender wholfart Gott dem Herren / mich aber  
 derfelbigen beuolhen haben will. Datum Ba=  
 fel/ den erften Mertzens im jar.  
 M D L I I I I.

E. H.

Dienftwilliger

Johañ Herold von Hôch=  
ftâtt añ der Thonaw.

i3<sup>r</sup>

Dem Chriftlichen künftliebenden Lefer / wünfch ich  
 Johañ Herold/ Gottes gnad/ glück vnd Heyl.  
 WO dife von Heydnifchen Göttern meine gefchribne fechs Bü=  
 her/ Diodori/ Hori vnnd hernachuolegend zůfamen gtragne  
 fchrieffen/ allein den iñ vilen fpraachen erüebten gleren mēt=  
 fchen/ fürgefellt wãrend / verfahe ich mich/ entweder Lobs/  
 vmb defsen willen / d3 ich vnderftãden/ wóllichs vor mir kein  
 Teütſcher auff ſich laden wóllen/ oder aber zů wenigften wur=  
 deno die felorgen difes alles on anftoß lefen / auch jnen nit vngwhon fein laffen /  
 als die / fo iñ Griechifcher / Larinifcher vnd andern fpraachen/ zůuor bei Lilio  
 Gyraldo iñ gantz holdfãlig gftellter ordnung(dero ich dann fouil mir möglich  
 nachgefaren)dergleichen meer gelesen. Seyttenmal aber/ vnd ich Gmeinen  
 Teütſchẽ / die außländiger fpraachẽ nit bericht/ hie mit zů dienẽ vorhabẽs bin/  
 erheifchts / d3 ich den Chriftlichẽ lefer anmhane / wie alle verwhãnte meynũg  
 vñ andacht/ ja w3 krãfften Gott entzogẽ/ vñ über natürlich einichem gchöpf  
 zůgegeben werden / eben ich felbs für ein abtrennung von Chriftlicher heyliger  
 Gmeinfam: achte/ dañ vö kindheit auff biß iñ die ftüd/ hab ich je vñ ye glaubt/  
 vnd würdt auch / wider die thor der Heilen / vermittls Göttlicher gnaden/ dife  
 mein glaub vnd bekantnus pleiben alfo. Ich bekeñ Gott den jmer wãfenden/  
 almechtigen Vatter/ als einẽ erfchaffer/ furpringer/ ja ein vrhab aller dingen  
 die fo am Himel/ fo auff / vnder d<sup>9</sup> Erden / od<sup>9</sup> wo anderß wo etwas d3 möglich zu  
 fehen ja was vnſichtpars/ mit verftand / vernunft bedacht/ eingebildet od<sup>9</sup> er=  
 gründet/ oder durch ſchwacheit vñ blöde mentſchlicher witz / in feinẽ wãfen vñ  
 fein nit außgeeket werden mag/ deffelbẽ allen weiß jch jne ein Herren/ anſchick  
 er vnd erfchaffer / mit fteiffem bekeñen/ d3 Er / durch Mofen vnfs mentſchen  
 lautter zůuerfton geben/ fouil vñ vns von dem anfang aller dingẽ zewiffen von  
 nõtẽ/ w3 aber fonft andere jnen hieruon tróumen laffen / ift alles mentſchliches  
 fürwit3s ganggelpil vñ tãdt. Ich bekeñ jne/ als den einigẽ der gũts belhont/  
 böfes ftrafft / on defsen verhängknas kein gchöpf dẽ andern behilfflich noch  
 ſchãdlich fein mag. Dañ auß feinẽ gnadẽ/ ja auß der Liebe die er felbt ift / vñ zů  
 vns trägt / hat er ein reine junckfraw/ nãmblich Mariã erwólt / die feinen Son  
 entpfienge/ on verlórung jrer jungfrawſchafft oder Magdthũbs/ dẽ felbigen  
 gepãren folte / das übel fo der mētſch vff ſich felbs durch vnghorſame geladen/  
 wider abt3ũtragen. Eben den felbẽ Chriftum Jefum/ bekeñ ich / vñ glaub / d3  
 er erborn durch Mariã/ wharer Gott vñ mētſch / durch annemũg des fleiſchs/  
 biß iñ volkoñens mañbares alter/ den willen feines Himblifchẽ Vatters/ auch  
 gfat3 freyende fein leer / ja d3 ewig Wort / fo er felbs ift / öffentlich aller weldt ver  
 kündet / hernach zů glegner feiner zeit/ on fünd/ on mißthaat dẽ tod gelittẽ/ dẽ  
 weder Soñ noch Mon anfehẽ mögẽ/ ja das er ſchãndtlich am Creüt3 erhenckt/  
 vnfer ſchand vnfer fund vor Gott / mit erdulter vor d<sup>9</sup> welt feiner ſchmaah / zů=  
 uerfünen/ vnd für die jhme glãubigen gnũg zethon. Alfo vergrabner / hat er als  
 der erftling Chriftlicher wid<sup>9</sup> gepurt mit gwalt/ ſich felbs vö tod am dritten er=  
 wãckt / vñ ift erftandẽ/ defs er iñ erlãutertẽ leib / zů feinẽ Himblifchen Vatter /  
 beidẽ er iñ ewigkeit gwelen / ift / vñ plybt / auffgeftigen. So bekeñ ich/ d3d Vat  
 ter vnd Son/ den auß jnen flüffenden heiligen Geift / waren mitwãfenden jmer  
 whãrenden Gott / hårab zů vns gefchickt haben/ alle mētſchẽ zůerleuchten/ vñ  
 iñ krafft dreygeftalter jrer einigkeit/ ein verfabmlũg anzũrichten/ die biß zum  
 end dife zerftórlichen Weldt/ vnder Juden / Türckẽ/ Falſchen Chriſten/ nach  
 der Iher deffelben geifts/ ritterlich wider fünd<sup>9</sup>/ tod vnd teüffel ftreyttet / mit ei=  
 niger rhew/ ablaffung jrer verwürckten übelthaat/ vor Gott dem ertzũrneten/  
 ij

i3<sup>v</sup>

Vorred.

erholē mag/ do die abgetrāñten on allen troft verderbē müeffen. So weyßich d3 mir/ auch aller Welt/ fo die leer añimpt/ durch Chriftū ein ewigs lebē bereit jñ eben dem fleiſch/ das ich mit dē leyb entpfindē/ ia mein erfchaffer erlöfer vñ troft/ mit difen meinē augē/ in Richtēder ewiger hoheyt vñ freüd erhehē würdt. Wels aber ich fonft vñ wie gefinnet/ in dē ftucken / fo ein follicher glaub/ auf=ferlich vñ gegē dē nächftē erheifcht/ magtu leichtlich freüntlicher lieber Lefer abneñen in dē/ d3 ich ein jñwoner hohloblicher ftatt Bafel(die vō T. Minutio Bafillo/ ehe ein ftein an dieferftrōrte Whardtuōftin bey de dōrfflin Augft glegt/ jrn anfang ghapt)auch als der gringft hohuerrüempter Schül dofelbt einge leybt/ do dan die lher der Kirchēdiener/ die Burgerliche/ ftatt rechten/ gfat3 vñ geprāuch/ vff d3 einig wort Jefu Chriftj gegründet/ dordarch/ was Geyftlicher vnnd Weltlicher verwaltung zūuerfprechen ftadt / in Chriftenlicher lieb/ freyheit vnd zucht lebt/ gegē nachpaufchafft / zūgwandten vnd außländern frid/ freüntfchafft vñ gütter willen erhaltē/ die fromen hārfür zogē / die follichem thon zūwid<sup>9</sup>/ nach Chriftenlicher ermhanung irē verdiēft nach gtrafft werden. Difes lieber Lefer allein durch mich derwegē erzālt worden/ das du die yheni gē nit hören wōlleft / die do vermeynd/ mit der gleichē ſchreyben/ wōlle mann Götzenwerck auffrichten. Ein mal Auguſtinus/ Arnobius/ Clemens Alexan=drinus/ Cyrus/ die habē ebē mit follichē ſchreyben/ als mit der Heydē eignem ſchwerdt/ den Göt3ēdienft/ der damals den gwalt vnd alle verwaltūg trūg/ er=nider gehawē. Epiphanius/ Ireneus vñ and<sup>9</sup>e/ habē der Abtrenningē in Chri=ftlicher leer/ ſchandliche verwhānūgen vnnd abſcheulichs leben / mit gſchrib=nen irē büechern anzeigt/ dorinnen mā erlehen mocht/ wie verftocklich die felbi gen die waarheynt wider fāchtēd/ vñ eben mit d<sup>9</sup> gleichen ſchreyben/ habē ſie mher daß die Oberkeyt mit fewr/ ſchwerdt oder marter follichē vnfüg außgereüthet. Nū iſt hie nit me in meynūg/ d3 ich vnd<sup>9</sup> Chriftē/ Judē/ Türckē lägt verworfens widerfāchtē wōlle/ all mein fürnemē ftatt dohin / wie doch mein liebs vat terlād/ vō ye weldten hār an mañheynt vnd glaubuefter trewe hoh berhüemptes Teütſchlande/ in yetziger erleuchtūg des hellē worts Gottes/ in feiner einigen vnzerkruppeltē ſpraach / auch der Welt weyßheit( die dan zū prauch d<sup>9</sup> liebe/ ein zūgaab vē Gott iſt)erlernen/ vnd iñ gmeyn erfaffen möchte. Dan als die Ae=gyptier die erftē in folchen künſtē/ ja die einigē geachtet warn/ habē vō ihnē die Griechen dieffelig abgeftoln / vmb vil gmhört/ biß zū ſampt Weltlicher her=ſchūg die Römer dē Griechē ſye fein littlich entzuckt/ vñ vñ ein groß gebelfert/ wöllichs zū vnfern zeitten dē Jtaliern ein ſānlich nachgedenckē eingfteckt/ wie ſye die auff d3 höchſt prächtend. Vnd d3 habē Plato/ Cicero/ Bembus (domit ich kurtz feye )in eignē jrē ſpraachē gethon/ do ſye anderer ſpraachē wol vnderwiſen vnd glert leüth geachtet waren. Es mag aber die liebe zūr küft nit ehe er=weckt werdē/ daß durch fürbildūg frebd<sup>9</sup> gſchicklicheyt vñ tugēt/ die daß einē eyfer vñ anreytzung pringt/ alles nachzūleren vñ nach zūthūn / ja zūuerbeffern. Ebē d3 bild iſt in Gſichtbüechern am augēſcheinlichſtē / vrfach in dē ſelben ſchriſſten/ iſt es frey/ von Göttlichem Weltahrtige m/ Burgerlichem hädel/ fouil yeder verftands hatt/ ein zūmilchen/ mā mag vnd muß auch ihm ſelben ſchreybē/ w3 jn d<sup>9</sup> ſpraach zierlichs prauche/ dorauß leichts ſchlieſelich/ was er wāglichs anlafs/ dē gmeynē mañ (d<sup>9</sup> daß auch ein hirn hatt) dar gebotten/ fein vernunfft zūeryebē/ zekünſtlē/ vnd w3 er lißt zūbeffern. Deßhalbē die yheni=gen einer vergebñē arbeyt ſich vnderftond/ wölliche ander leüth zierlich zūre= vndweyſen wōllēd/ ehe ſie ſelbs wiſſend/ od<sup>9</sup> ehe ſie fürgefchriben/ waruō zūredē feye/ vñ ebē auß follichē fāl iſt erwachſen/ die zerrütūg vnſerer verftandreichen Teütſchen

Vorred.

Teütfchē ſprach/ alfo d3 mā meer Babylonifch daß güt teütfch redt vñ ſchreibt eben an den ohrten/ do fouil / vnd in yeder zeyl / gantz karren voll ehrlicher zübenambfungē/ neben Spanifchen/ Italianifchen/ Latinifchē ja von noch weit=entlegner landen erbettleten nachklencken/ eingeflicket/ auch wie mit der kleidung / mit herlicher gaab Gotts/ fo Maßlicher vnfer ſprach/ affenwerck getriben würdt/ alfo das jch ſchwören dörfft / das in einē alten/ doch vnuerbōferten Hiltenprandt / meer Teütfches dann in der gleichen taufentplätterigen (wie ſie es nennend) Rhetorick erfunden wurde. Seinen gepürendē Ihon aber bringts mit/ nāblich ein vnerhörte veränderüg d<sup>9</sup> Tauff vnd zūnamen/ alfo das ſchier kein Teütfcher der etwas künften vnderichtet / Teütfchem land oder feinem gefchlecht der ehren ghand/ wo er etwas anle henlichs hārfür bringt/ inn feiner ſprach fein vatterland vñ zūbenābung vngeradprechet zemelden. Do wie hohens rhūms wherdit ift / die außländigen gſchichten gūte künften vñ ſprachen zewiffen/ fo läſterlich ift es hingegen / eigner feiner natur (die doch kein vnuer= nūnfftig thier laßt) d3 ift d<sup>9</sup> lieb / zū eigner Teütfcher ſprach / vergeffen/ nichts dorin fürbündigs wiſſen anzūzeigē/ ja ſchātzē wāllen / d3 vnfer Vatterland nit auch der mēfchen habe/ die in anerporner ſprach alle Ihermōglichen vnd zū= wiſſen würdige künften fallen möchtend/ oder zum Sternenfehē/ Erdmefſen/ Singen/ einen Teütfchen vnglürnig achtē/ weil das Rechnē ein grundueftin diſer künften / auffs höchſt bey vns kömen. Solt der Teütfch feine büchftabē/ liebliche ahēt vnd den plūmen der rede / oder die erhörterung feines vorhabens nit wiſſen einzūbilden / do doch ſchier aller Welten ſprachen vñ künftē / vnſz Teütfchen fo gemein wordē: In verkündung des Willen Gotts werthūts jnen zū: Haben ſie nit: Land/ Stätt auch Keiferliche recht/ in den ſelbigē jr beftimpte zūghōrige ſätz: bey Andeca Perneder würdt ſpürn / was er inn länger erlebten tagen dem Rechten zu ſteür / außrichten hette mögen. Jñ der artzney thūt Hieronymus bock gūte anzeig/ was vnfer ſprach vermōge. Jfts aber das du der Griechen vnd Latiner Sprechen/ das ſie Poefim nennend/ als ein ftuck/ das jnen nit nach zethūn achtet / wāre bald gefcheen / das man hoppende vnd jr auff vil ſchläg ſpringende mārlin erfätzte. Deffen zum beyſpil/ jch dir Martialis Wolleben/ von mir verteüfcht hieher ſetzen will.

Wilt wiſſen was hie macht ein Edel leben	Ein volgfam gfind / ein tiſch nit überſtellet
Das ifs mōrcks / Liebſter Martialis eben	All nacht on forg/ mit wein nit überladen
Vorgwhonnen güt / von ältern zErb gelaffen /	Ein zarts weyb/ d3 dir bringt mit ſchand noch ſcha
Eigen heyinbd / acker gſchlacht zimblicher maſſen	Fhrū auff ſparb nider vnd laſ dich benügen
Grichts on/ felten im Rath / ein freys gemütte	An deim ftand / wie dir Ihn Gott thūt befügen
An kräfte hurtig / friſch an leyb vnd gplütte	Halt dich das du nit förchtſt die leufte ſtunde
Schlecht doch klüg / gleichen freündē ſen gefelle	Den tod wünſch dir nymer von hertzens

grunde:

Derhalben ſeh alle vnd yede ehr auch kunſtliebende Lefer dienſtwilligs fleyß gepetten haben will/ Iye wōllen diſe mein arbeit jm beſten auffnehmen. Auch ein yeder vns Teütfchen nichts verhalten/ ja ſich ſelbs yeben vnnd bemhūen/ das mit vndtōdtlicheyt feines namens/ das leergürig vnfer Vatterland/ auch on hilff frembdes gezūngs/ künfftiger zeit/ zū allen einē Chriſten vnd Bidermaß wolantändigen künften/ anlaß auch fürderung habe. Sich gegen mir vertrō= ften / das all mein gedancken/ biß zū dem zil das mir Gott gefetzt / mitt vnernem fleyß vngelparter mhū/ do hin gerichtet werdē ſollen/ was in fūrgangnen Gſchichten aller weldt/ auch w3 nutz auß den ſelbigē erlefen vñ gemeinem Vatterland zū ſteür/ erlernet werden mag/ yeder zeyt auß zeklauben vnd hār für zūſtellen.

AA1<sup>r</sup>

Quintus Septimius der Rö  
mer / entpeüch Quinto Aradio/  
Vil grüßs.

Djctys der Candiot/ fo vnder Jdomeneo ein kriegßman gew=  
fen/ hatt in Griechifcher fpraach ein tägliche verzeichung hin  
der jhm gelaffen / deffen fo inn der belägerung vnd eroberung  
Troie für gangen. Das aber er / der Phoenicifcher büch=  
ftaben lich darzû gepraucht / hatt gethon / das die felbigen als  
dañ durch Cadmum vnd den Agenor neüw auff pracht/ von den Griechen  
auffgenommen. Vnd ift diß fein fchreiben alfo erfunden. Nach dem vnd  
über vil jar hernach/ als Dictys mit todt abgangen/ vnd bey Gnofo der  
Statt ( die allwegen der Künigen do felbt Hoff låger gewefen )befattat/  
follichs fein grab auß alter vmbgefallen/ feind ettlich hirtten on gfaar zû  
follichem jngefallnem gpåuw koñnen/ vnder dem wußt ein 3inen todten=  
baum funden/ der wol verlötet. Sie vermeinten Gott hått fie eins groffen  
fchatztes berhaten/ zerfchlügen die laden/ fanden dariñen weder gold noch  
andern raub/ allein büch vff linden runden gefchriben. Als nun jr  
whon lufft/ brachten fie die laden zû dem Landßherren Pravi / der felbig  
efand das folichs inn Geiechifcher fpraach / doch mit frembden büchfta=  
ben verzeichnet/ fchrybs wider ab mit Griechifchen büchftaben/ brachts  
Neroni dem Römifchen Keyfer/ der ihne deffenhalb fürftlich begabet.  
Dife gfchriff als fie mir zûr hand geftoffen / do ich zûuor die war gfchicht  
Troie gern recht vernommen hätte/ ift mir allmit zû auch ein will kom=  
men/ das ich/ wie es vorhands/ follichs fchreiben in Latinifch fpraach ver  
wåndte/ darzû mir dann ein hertz pracht / das ichs eben dar für hab/ ich  
kõndts wol thon/ darneben mein fonft vnbelåftigt gmût dar mit erfri=  
fchen. Alfo hab ich die vßtheilung der erften fünff bücher / inn dero gemel=  
det/ wie der krieg angeflagẽ/ vñ volnfürt / wie fie an jnẽ felbs bleiben laf=  
fen. Das überig/ wie die Griechen wider ab / vnd anheims gezogen/  
inn ein büch verfaftet/ dir fie hie mit zû fchickende. Jft  
alfo an dich/ Lieber Rufine/ mein freüntlichs  
gefinnen / wõlleft vnderftandner  
meiner mûh/ im båtten  
gewegen fein.

AA Dictys